

März 2004

Verband Gasindustrie

Jahresbericht 2003

zum Jahresbericht
vers le rapport annuel
verso il rapporto annuale
to the annual report

Verband der Schweizerischen Gasindustrie
Association Suisse de l'Industrie Gazière



Grütlistrasse 44 Telefon 01 288 31 31 E-Mail vsg@erdgas.ch
Postfach Telefax 01 202 18 34 www.erdgas.ch
8027 Zürich

März 2004

Verband der Schweiz. Gasindustrie

Jahresbericht 2003

Autor

Andreas Grossen

Verband der Schweizerischen Gasindustrie

Grütlistrasse 44, Postfach 8027 Zürich

Tel. 01/288'31'31, Fax 01/202'18'34 · vsg@erdgas.ch · www.erdgas.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Quantitative Beurteilung der Zielerreichung.....	4
3	Beurteilung der Aktivitäten.....	5
4	Ausblick.....	6
5	Kontaktadressen.....	6

1 Zusammenfassung

Die Gaswirtschaft trägt zur Substitution von Erdölprodukten und damit zu einer vermehrt diversifizierten und umweltverträglichen Energieversorgung bei. Durch den Einsatz von Erdgas im Brennstoffmarkt anstelle von Heizöl konnten 2003 wiederum CO₂-Emissionen im Umfang von rund 2 Millionen Tonnen vermieden werden.

Für die Entwicklung des Treibstoffmarkts wurden 2003 verschiedene Meilensteine gesetzt. Zwecks fiskalischer Förderung dieser zukunftssträchtigen Anwendung überwiesen die Räte im Berichtsjahr einstimmig eine Motion, welche eine signifikante Reduktion der Mineralölsteuer auf Gastreibstoffen fordert. Die Gaswirtschaft forciert den Ausbau des Tankstellennetzes, sodass Ende 2003 33 Erdgas-Tankstellen in Betrieb standen. Mit der Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz zum Zwecke der Vermarktung als Treibstoff erhöht sich das CO₂-Reduktionspotential signifikant. Die Gaswirtschaft setzt auf diese Option; in einer 2003 zwischen Erdgaswirtschaft und Biogasproduzenten abgeschlossenen Rahmenvereinbarung werden die Modalitäten dazu festgelegt. Zur Zeit verkehren in der Schweiz rund 700 Fahrzeuge, welche mit Erdgas/Kompogas betrieben werden. Der Ausbau der Tankstelleninfrastruktur wird in den kommenden Jahren konsequent fortgesetzt; bereits im Jahr 2006 sollen in der Schweiz 100 Gastankstellen zur Verfügung stehen.

Auch im Wärmemarkt wird das Erdgas weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der energie- und umweltpolitischen Zielsetzungen leisten. Unter den durch die kantonale Energiegesetzgebung abgesteckten Rahmenbedingungen ist dieser Energieträger eine ökologisch wie wirtschaftlich gute Wahl.

2 Quantitative Beurteilung der Zielerreichung

Bei einer Zunahme der Heizgradtage um 7.1% stieg der Verbrauch von Erdgas im Jahre 2003 um 5.7% auf 33'955 GWh. Zur Zeit wird das Erdgas noch hauptsächlich im Wärmemarkt verwendet, namentlich als Alternative zum Heizöl. Die Substitution von Heizöl durch Erdgas wurde weitergeführt. Auch 2003 lieferte das Erdgas einen nachhaltigen Beitrag zu einer zunehmend diversifizierten und umweltverträglichen Energieversorgung.

Dank dem Einsatz von Erdgas anstelle von Heizöl konnten auch im Berichtsjahr CO₂-Emissionen im Umfang von rund 2 Millionen Tonnen vermieden werden. Diese Substitution ermöglichte ferner eine Vermeidung von Luftschadstoffemissionen. Gemäss einer offiziellen Studie (BUWAL Schriftenreihe Umwelt Nr. 315) ist insgesamt die Umweltbelastung von Erdgas nur etwa halb so gross wie diejenige des Heizöls.

Die Zahl der mit Erdgas versorgten Gemeinden und Ortschaften in der Schweiz hat sich im vergangenen Jahr auf 781 erhöht. Durch das stetig ausgebaute Leitungsnetz werden mehr als 500'000 Erdgas-Kunden in der Schweiz ohne Verkehrs- und Umweltbelastung mit Erdgas versorgt.

Auch auf der Ebene der Endverbrauchergeräte wurden 2003 weitere Fortschritte erreicht: Die umweltschonende Kondensationstechnik kommt bei 91% aller neu installierter Gas-Kessel zum Einsatz. Damit dürfte die Schweiz beim Energiesparen durch Abgas-

Kondensation Europa-, wenn nicht sogar Weltmeister sein. Dies ist um so beachtlicher, als die Schweizer diesen ökologischen Schritt im Rahmen von Energiespar- oder CO₂-Senkungs-Programmen ohne Subventionen vollzogen haben, wie sie in anderen europäischen Ländern üblich sind.

3 Beurteilung der Aktivitäten

Als Gründungsmitglied steht der VSG voll hinter den Aktivitäten der Energieagentur der Wirtschaft. Diese sind bekanntlich auf Energieeffizienz und Klimaschutz mittels freiwilliger Massnahmen fokussiert.

Für den Markterfolg der Gasversorgungen wie auch für die energetische und ökologische Effizienz ist die Beratung der bisherigen und potentiellen Kunden entscheidend. Bei diesen Aktivitäten werden die Versorgungsunternehmen durch den Verband unterstützt. Es geht insbesondere um die Diffusion des Wissens über die neuesten Entwicklungen der Gerätetechnik sowie die Möglichkeiten zur Kombination von Erdgas mit erneuerbaren Energien. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Erarbeitung wirtschaftlicher Lösungen im Rahmen der aktuellen kantonalen Energiegesetzgebung.

Durch den Einsatz von Erdgas anstelle flüssiger Treibstoffe können auch im Verkehrssektor signifikante ökologische Fortschritte erzielt werden. Die Erdgaswirtschaft engagiert sich mit bedeutenden Investitionen in die Betankungsinfrastruktur für die Entwicklung dieses Marktes. Durch die Zusammenarbeit von Erdgasverteilern und Biogasproduzenten soll der CO₂-Bonus so gross wie möglich ausfallen. Deshalb haben 2003 die schweizerische Gaswirtschaft, vertreten durch gasmobil AG, und die in Biomasse Schweiz organisierten Biogasproduzenten eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet. Sie hat Einspeisung, Übernahme und Vermarktung von Biogas schweizerischer Herkunft im Umfang von mindestens 10% des jährlich in der Schweiz als Treibstoff abgesetzten Erdgases durch die Gasversorger zum Gegenstand. Die schweizerische Gaswirtschaft verpflichtet sich, Erdgas und Biogas als Treibstoff zu fördern, insbesondere durch den Bau von Tankstellen. Die Biogasproduzenten werden Biogas-Produktions- und Aufbereitungsanlagen ausbauen. Für die Entwicklung des Marktes für Gastreibstoffe bedarf es eines deutlichen fiskalischen Anreizes. Das Parlament hat im Jahr 2003 dafür grünes Licht gegeben: Mit einer einstimmig überwiesenen Motion wird die Reduktion der Mineralölsteuer auf Gastreibstoffen um mindestens 40 Rappen pro Liter Benzinäquivalent stipuliert.

Mit Hilfe eines Forschungsfonds unterstützt die Branche die Entwicklung zukunftssträchtiger Technologien. Bisherige Schwerpunktbereiche sind Erdgas als Treibstoff sowie die Brennstoffzellentechnologie. Weitere Projekte betreffen gasbetriebene Wärmepumpen sowie eine neuartige Anlage zur Aufbereitung von Biogasen zu Erdgasqualität. Das eingesetzte Aufbereitungsverfahren soll gegenüber heutigen Verfahren kostengünstiger sein und damit die Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz attraktiver machen. Erfolgreich ab-

geschlossen wurde ein Projekt zur Entwicklung eines Glühzünders für Porenbrenner aus Keramikschaum. Für diese Brennertypen wird allgemein in naher Zukunft ein grosses Anwendungspotential erwartet.

4 Ausblick

Die beschriebenen Schwerpunkttaktivitäten (Substitution im Wärmemarkt, Beitrag zur CO₂-Reduktion, Erdgas als Treibstoff) werden fortgesetzt.

Was den Treibstoffbereich anbelangt, muss die Motion zur Förderung der Gastreibstoffe möglichst rasch umgesetzt werden. Es wird erwartet, dass die notwendige Mineralölsteuerreduktion rasch umgesetzt wird.

Eine hohe Priorität wird weiterhin die Reduktion der CO₂-Emissionen haben. Die schweizerische Gaswirtschaft wird dazu wiederum einen wesentlichen Beitrag leisten. Das schweizerische CO₂-Reduktionspotential wurde in einer im Auftrag des Forschungs-, Entwicklungs- und Förderungsfonds der Schweizerischen Gasindustrie (FOGA) unter der Federführung des Centre for Energy Policy and Economics (CEPE) der ETH Zürich erarbeiteten Studie untersucht. Gemäss dieser Arbeit muss die Schweiz grosse Anstrengungen unternehmen, um die CO₂-Emissionen bis 2010 um 10% zu reduzieren und die Ziele des Kyoto-Protokolls einzuhalten. Nach den Berechnungen des Forschungsteams werden die CO₂-Emissionen in den nächsten acht Jahren lediglich um 1,3% sinken, wenn keine zusätzlichen Massnahmen getroffen werden. Im Rahmen der analysierten Nachhaltigkeits-szenarien würde die effizientere Nutzung von Energie (wie Wärmedämmung von Gebäuden, rascherer Ersatz alter Heizkessel, effizientere Fahrzeuge) mit 77% den grössten Beitrag leisten. Mit einem Anteil von 14% an zweiter Stelle würden die Emissionsreduktionen durch verstärkten Einsatz von Erdgas liegen, wobei eine gegenüber Heizöl respektive Benzin/Diesel geringere Abgabenbelastung den Einsatz von Erdgas fördern würde. Jedes Prozent zusätzlicher Erdgas-Anteil an der Primär-Energiebilanz der Schweiz spart gemäss der Untersuchung 200'000 Tonnen CO₂ und bringt unser Land den Zielen des CO₂-Gesetzes um 5% näher.

5 Kontaktadressen

- ◆ Verband der Schweizerischen Gasindustrie
Andreas Grossen
8027 Zürich
01 / 288'31'31
01 / 202'18'34
grossen@erdgas.ch

Verband der Schweizerischen Gasindustrie

Grütlistrasse 44, Postfach 8027 Zürich

Tel. 01/288'31'31, Fax 01/202'18'34 · vsg@erdgas.ch · www.erdgas.ch